

Wie in so früher Zeit nicht anders zu erwarten, mußte der Löwenanteil dieser gesicherten Schöpfungen späteren weichen, darunter sämtliche Altäre. Doch sichert dem Meister das wenige, das verblieb, wenn auch nicht unsere Bewunderung, so doch unseren vollen Respekt. Es verblieb die K a n z e l von Gabersdorf, deren Aufbau der Tischler Farintlacken stellte. Zwar nahm an ihr 1769 der Tischler von Straß, 1797 der von Ehrenhausen Änderungen vor, doch betrafen sie naturgemäß nur den Aufbau, die Plastiken verblieben: Die des S c h a l l d e c k e l s (Abb. 279), darstellend Ignatius, Franz Xaver und zwei attributlose jugendliche Heilige in Orantenstellung, vor allem die auf dem Vierungsknauf mächtiger Kränze thronende H i m m e l s k ö n i g i n (Tafel 84), wie die berühmten drei R e l i e f s an der Brüstung (Abb. 278), veranschaulichend die Wundertaten des Kirchenpatrons St. Leonhard, hier: Der König von Aquitanien ruft den Heiligen zum Krankenlager der Königin. Das Dahineilen der Gruppe, bei dem die Füße dem voranstürmenden Oberkörper kaum zu folgen vermögen, ist geradezu expressionistisch verkörpert. Ob allerdings die ziemlich kompakten Figuren oben aus derselben Hand stammen wie die filigran gearbeiteten Reliefs, ist zwar noch eine Frage, jedenfalls stammen auch sie aus der Zeit Storer's. Das horizontal die Gruppe teilende und die Felder einfassende Schnörkelgerank gehört derselben Zeit und Hand.

Im Leibnitzer Pfarrarchiv findet sich eine „Pau Raittung der Neuen Sacrestey“ vom Jahre 1667 mit detaillierten Angaben über die Schöpfer des Antoniusaltars. Zu ihm stellte Wilhelm Storer die Bildnisse Ignaz und Xaver, Johannes und Matthias. Die Gesellen erhielten 6 Schilling Trinkgeld, ein Engelpaar gab der Bildhauer gratis. 1671 schuf er den Rosalienaltar, um ihm Platz zu machen, mußte die Kirchentür vermauert werden. Beide Altäre sind verschwunden. Um diese Zeit muß der rechte S e i t e n a l t a r (Abb. 281) entstanden sein. Er trägt an der Stirne das Wappen des Bischofs. Er hat ihn also gespendet, darum fehlen in den Rechnungen einschlägige Belege. Der Engelkopf über dem Wappen erinnert stark an die Konsolen- und Gesims-

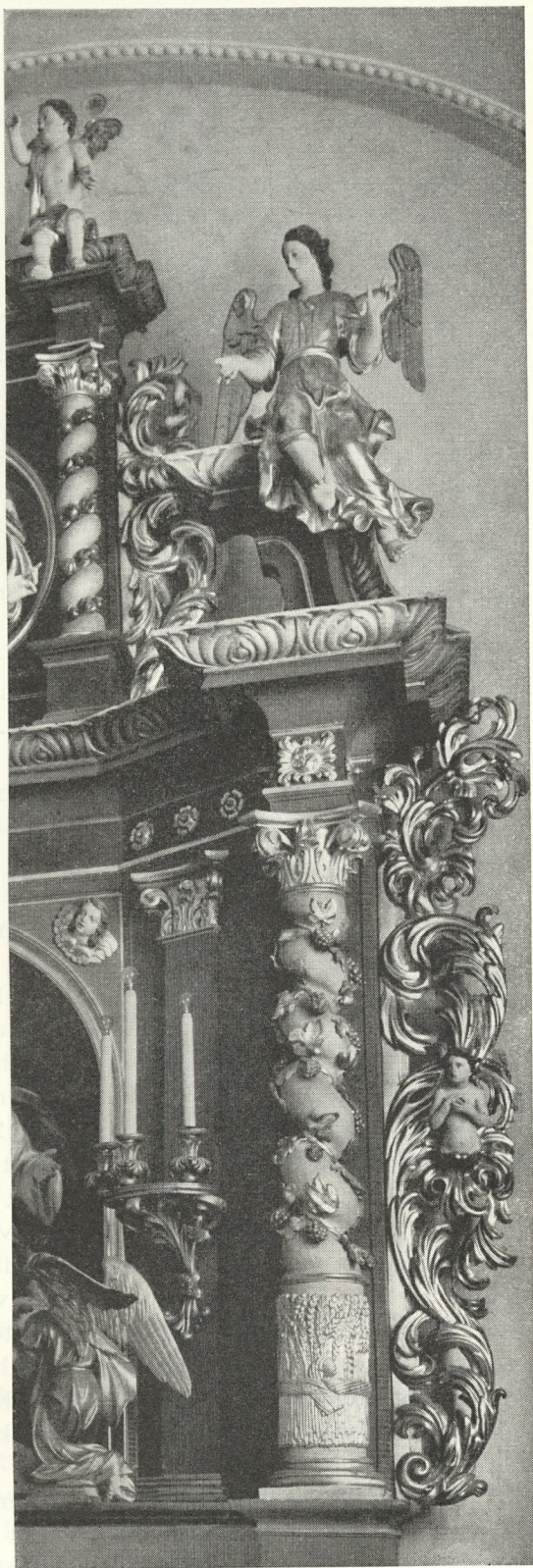


Abb. 281. Wilhelm Storer:
Altar in der Stadtkirche Leibnitz